

## Zahlen, Daten, Fakten zum Thema „Sexismus an Hochschulen“

### Eine Auswahl an wissenschaftlichen Publikationen und Debattenbeiträgen (Stand Januar 2018)



## Inhalt

1. Aktuelles .....	2
2. Exkurs: Digitale Gewalt .....	2
3. Netzwerke und Institutionen .....	3
4. Statistische Untersuchungen .....	4
5. Literaturtipps aus Seminaren an der Hochschule Emden/Leer (Wintersemester 2017/18) .....	5
6. Bibliothek der Hochschule Emden/Leer: .....	5

## 1. Aktuelles

Vor dem Hintergrund der #Metoo – Kampagne wurden 2017 Expertinnen der Universitäten Bremen und Oldenburg interviewt:

[https://www.nwzonline.de/region/oldenburg-sexuelle-belaestigung-am-arbeitsplatz-metoo-warum-der-laute-aufschrei-so-schwerfaellt\\_a\\_50,0,1706174878.html](https://www.nwzonline.de/region/oldenburg-sexuelle-belaestigung-am-arbeitsplatz-metoo-warum-der-laute-aufschrei-so-schwerfaellt_a_50,0,1706174878.html) und <https://www.uni-oldenburg.de/kontakt-beratungsstelle/>

Bei sexueller Belästigung geht es um Macht- Interview mit der Beraterin der Universität Bremen [https://www.nwzonline.de/politik/oldenburg-bremen-interview-mit-beraterin-der-uni-bremen-bei-sexueller-belaestigung-geht-es-um-macht\\_a\\_50,0,1705366401.html](https://www.nwzonline.de/politik/oldenburg-bremen-interview-mit-beraterin-der-uni-bremen-bei-sexueller-belaestigung-geht-es-um-macht_a_50,0,1705366401.html) und <http://www.uni-bremen.de/ade.html>

Eine Bachelorarbeit der Hochschule Emden/Leer befasst sich mit dem Thema:

Pflüger, Sarah (2017): Sexualisierte Diskriminierung im Hochschulkontext, Hochschulschrift Emden. Bibliothek AIW / Schr 19

<http://www.hs-emden-leer.de/nl/einrichtungen/praesidialbueroopresse-und-oeffentlichkeitsarbeit/schriftenreihe/bisherige-veroeffentlichungen.html>

Nach wie vor aktuell: Ein Kommentar zur Sexismus Debatte aus wissenschaftlicher Sicht – aus dem Jahr 2013 – damaliger Anlass war die sogenannte „Herrenwitz-Affäre“ um den Politiker Rainer Brüderle [http://www.uni-bielefeld.de/psychologie/abteilung/arbeitsseinheiten/05//Diehl\\_Rees\\_Bohner\\_Kommentar-zur-Sexismus-Debatte\\_lang\\_2013-02-07.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/psychologie/abteilung/arbeitsseinheiten/05//Diehl_Rees_Bohner_Kommentar-zur-Sexismus-Debatte_lang_2013-02-07.pdf)

## 2. Exkurs: Digitale Gewalt

### Digitale Gewalt/ Hate Speech

Das Gunda-Werner-Institut hat im Dezember 2017 eine Schrift über digitale Gewalt/ Hate Speech und den rechtlichen Umgang damit herausgegeben: <https://www.gwi-boell.de/de/2018/01/09/kollektive-rechtsmobilisierung-gegen-digitale-gewalt> Autorin ist die Rechtswissenschaftlerin Ulrike Lembke ([http://www.fernuni-hagen.de/ls\\_lembke/team/ulrike.lembke.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/ls_lembke/team/ulrike.lembke.shtml)).

### Das Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)

Das NetzDG ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Die Anbieter sozialer Netzwerke wie Twitter, Facebook und Youtube sind nun verpflichtet „offensichtlich rechtswidrige Inhalte“ zu entfernen/ sperren. Kommen die Betreiber ihren Pflichten nicht nach, drohen ihnen Bußgelder. Als rechtswidrige Inhalte gelten unter anderem: Üble Nachrede, Verleumdung, Bedrohung, Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen, Gewaltdarstellung, Volksverhetzung, Aufforderung und Androhung von Straftaten und das Verbreiten von Propagandamitteln gemäß Strafgesetzbuch.

Das Gesetz finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.gesetze-im-internet.de/netzdg/BJNR335210017.html>

Eine gute Zusammenfassung der wichtigsten Fragen bietet der Artikel „Was Sie über das NetzDG wissen müssen“ von Eike Kühl bei Zeit Online

<http://www.zeit.de/digital/internet/2018-01/netzwerkdurchsetzungsgesetz-netzdg-maas-meinungsfreiheit-faq>

### 3. Netzwerke und Institutionen

#### Kommission „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“ (SDG) der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (bukof)

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt stellt in allen gesellschaftlichen Bereichen ein überwiegend tabuisiertes und oftmals unterschätztes Problem dar. Empirischen Untersuchungen zufolge sind vornehmlich Frauen betroffen. Einer Studie des BMFSJF aus dem Jahr 2004 zufolge geben mehr als die Hälfte aller befragten Frauen an, seit ihrem 16. Lebensjahr mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt zu haben. Hochschulen als Arbeits- und Ausbildungsstätten sind diesbezüglich leider keine Schutzzräume. Für Studentinnen, Promovendinnen, Habilitandinnen und Auszubildende ist sexualisierte Diskriminierung und Gewalt ein besonderes Problem, da sie sich aufgrund der häufig in Ausbildungsverhältnissen bestehenden Abhängigkeitsverhältnisse und hierarchischen Gefälle nur schwer wehren können. Obwohl sexualisierte Diskriminierung und Gewalt die seelische und körperliche Gesundheit der Betroffenen schwer beeinträchtigen können, zeigen Untersuchungen, dass Taten oftmals bagatellisiert oder verschwiegen werden. Um dieser Tabuisierung entgegen zu wirken und dem Thema im hochschulpolitischen Raum zu größerer Beachtung zu verhelfen, wurde 2003 die Kommission „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt“ (SDG) der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ins Leben gerufen.

<http://www.bukof.de/SDG/articles/SDG.html>

#### Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) ist eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Sie wurde 2006 eingerichtet, nachdem das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft trat. Die ADS und ihre Aufgaben sind in diesem "Antidiskriminierungsgesetz" festgeschrieben und entsprechen den EU-Gleichbehandlungsrichtlinien. Eines der (Forschungs-)Themen befasst sich mit „Geschlecht“ und darunter gefasst auch mit sexueller Belästigung: Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Deutschland hat sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz schon einmal erlebt oder beobachtet – über ihre Rechte sind viele aber nur unzureichend informiert. 81 Prozent wissen nicht, dass Arbeitgeber verpflichtet sind, sie aktiv vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu schützen. Und mehr als 70 Prozent kennen zu dem Thema auch keine präsenste Ansprechperson in ihrem Betrieb. Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage, die die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) zum Auftakt des Themenjahrs "Gleiches Recht. Jedes Geschlecht." vorgestellt hat.

Weitere Informationen:

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Geschlecht/sexuelle\\_Belaestigung/sexBelaestigung\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Geschlecht/sexuelle_Belaestigung/sexBelaestigung_node.html)

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie\\_Hochschule/Leitfaden-Diskriminierung-Hochschule-20130916.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie_Hochschule/Leitfaden-Diskriminierung-Hochschule-20130916.html)

Kocher, Eva; Porsche, Stefanie (2015):  
Sexuelle Belästigung im Hochschulkontext. Schutzlücken und Empfehlungen. Expertise. Berlin.

[https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Expertise\\_Sexuelle\\_Belaestigung\\_im\\_Hochschulkontext.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Expertise_Sexuelle_Belaestigung_im_Hochschulkontext.pdf?__blob=publicationFile)

#### 4. Statistische Untersuchungen

##### Gender-based Violence, Stalking and Fear of Crime

In einem dreijährigen, von der EU geförderten Forschungsprojekt, wurden rund 22.000 Studentinnen an 33 europäischen Hochschulen in fünf Ländern befragt. In Deutschland beteiligten sich 16 Hochschulen, darunter auch die Universität Oldenburg. Die Koordination der Gesamtstudie lag bei der Ruhr-Universität Bochum.

Die fünf beteiligten EU-Länder zeigen in den Ergebnissen viele Gemeinsamkeiten, was das Ausmaß oder die Umstände sexualisierter Gewaltbetroffenheit anbelangt. Studentinnen erfahren aufgrund ihres Alters überdurchschnittlich häufig sexuelle Belästigung, Stalking und sexuelle Gewalt und erleben solche Übergriffe auch an der Hochschule. Auffällig ist, dass die Orte, die bei Studentinnen besondere Furcht auslösen (Tiefgarage, Parkplätze, Treppenhaus, Campus im Dunkeln), in der Regel nicht die wirklichen Tatorte sind. Dies sind eher Außenanlagen, Hörsaal/Seminarraum, Mensa/Cafeteria.

Im europäischen Vergleich ergab sich insbesondere folgender Hauptunterschied: In dem stark geschlossenen „community life“ an britischen Colleges ist die Zahl der übergriffigen Kommilitonen/innen, aber auch die Anzeigebereitschaft höher.

Die komplette EU-Studie finden Sie unter: [www.gendercrime.eu](http://www.gendercrime.eu) oder eine Zusammenfassung unter: Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (Hrsg.) (2014): Gewalt gegen Frauen: eine EU-weite Erhebung. Ergebnisse auf einen Blick, Luxemburg.

<http://fra.europa.eu/de/publication/2014/gewalt-gegen-frauen-eine-eu-weite-erhebung-ergebnisse-auf-einen-blick>

##### Ergänzende Studie an der Universität Oldenburg

In Ergänzung zur Befragung der Studentinnen wurden an der Universität Oldenburg, unabhängig von der EU-Studie, auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befragt, um einen umfassenden Gesamteindruck zu erhalten.

Die Ergebnisse der Oldenburger Untersuchung finden Sie unter: <https://www.uni-oldenburg.de/dezernat1/personalplanung-und-projekte/kontakt-beratungsstelle/studie-sexuelle-belaestigung-an-hochschulen-2012/zusammenfassung-der-ergebnisse/>

##### Harmful Workplace Experience – Studie der Universität Melbourne

Sexismus und Diskriminierung sind nie „harmlos“: Ein sexistisches Arbeitsklima belastet Frauen auf Dauer genauso wie ein offener Übergriff. Dies fand ein Forschungsteam der Universität Melbourne heraus.

Weitere Informationen zu dem Artikel finden sich hier:

[http://www.academia.edu/15234778/Harmful\\_Workplace\\_Experiences\\_and\\_Women\\_s\\_Occupational\\_Well-being\\_A\\_Meta-Analysis](http://www.academia.edu/15234778/Harmful_Workplace_Experiences_and_Women_s_Occupational_Well-being_A_Meta-Analysis)

## 5. Literaturtipps aus Seminaren an der Hochschule Emden/Leer (Wintersemester 2017/18)

Banyard, V. L.; Moynihan, Mary M.; Plante, Elisabeth G. (2007):  
Sexual Violence Prevention Through Bystander Education: An Experimental Evaluation. In: Journal of Community Psychology, 35, S. 463-481. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/jcop.20159/epdf>

Bennett, Sidney; Banyard, Victoria L.; Garnhardt, Lydia (2014):  
To Act or Not to Act, That Is the Question? Barriers and Facilitators of Bystander Intervention. In: Journal of Interpersonal Violence, 29 (3), S. 476-496.  
<http://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/0886260513505210>

Feltes, Thomas et al. (2012):  
Gender-based Violence, Stalking and Fear of Crime. Länderbericht Deutschland. Bochum.  
<http://www.gendercrime.eu/>

List, Katrin; Feltes, Thomas (2015):  
Sexuelle Gewalt an Hochschulen. In: Die Hochschule, 2, S. 115-128. <http://www.hof.uni-halle.de/journal/dhs215.htm>

McMahon, Sarah; Banyard, Victoria L. (2012):  
When Can I help? A Conceptual Framework for the Prevention of Sexual Violence Through Bystander Intervention. Trauma Violence & Abuse, 13 (1), S. 3-14.  
<http://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1524838011426015>

Rudolf, Beate (2013):  
Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt aus menschenrechtlicher Sicht. In: Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes 16 (1), S. 2-6.  
<https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/1866-377X-2013-1-2/gewalt-gegen-frauen-und-haeusliche-gewalt-aus-menschenrechtlicher-sicht-jahrgang-16-2013-heft-1?page=0>

WHO (2012):  
Femicide. Understanding and Addressing Violence Against Women.  
[http://www.who.int/reproductivehealth/publications/violence/rhr12\\_38/en/](http://www.who.int/reproductivehealth/publications/violence/rhr12_38/en/)

Schwerpunktheft „Sexismus“ der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte 8 (2014).  
<http://www.bpb.de/apuz/178658/sexismus>

## 6. Bibliothek der Hochschule Emden/Leer:

Brückner, Margit (1998):  
Wege aus der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Eine Einführung, Frankfurt a.M. - Bibliothek OMZ / Bru

Caignon, Denixe; Groves, Gail (Hrsg.) (1990):  
Schlagfertige Frauen. Erfolgreich wider die alltägliche Gewalt, Berlin. - Bibliothek OGX / Schl

Schwerpunktheft zu „Sexualisierter Gewalt“  
der Zeitschrift Informationszentrum Dritte Welt 363 (2017) - Bibliothek OUQ / Izd